

## 204. Wir danken, treuer Heiland, Dir ...

1. Wir danken, treuer Heiland, Dir, Dass Du uns nicht ge-las-sen  
Als un-ver-sorg-te Waisen hier Auf un-be-kann-ten Stra-ßen,

Im frem-den Volk und frem-den Land, Da uns - re Spra-che un-be-kann-t

Und Tor-heit uns - re Sit - te. Nein, nicht als Wai-sen stehn wir da,

Du bist uns al - lent - hal - ben nah Und lebst in uns - rer Mit - te.

2. Du bist bei uns mit Deinem Geist, O sel'ge, heil'ge Nähe,  
Die so lebendig sich erweist, Als ob Dich selbst man sähe!  
Du gibst uns Licht im dunkeln Tal, Wärmst uns in Deiner Liebe Strahl,  
Gibst Seelen Trank und Speise; Stehst uns mit Rat und Tat zur Seit  
Und gibst uns selber das Geleit Auf unsrer Pilgerreise.
3. Du bist bei uns in Deinem Wort, Das kann man kräftig spüren;  
Damit verstehst Du fort und fort, Die Herzen zu berühren.  
Wie sprichst Du uns so freundlich zu, Wie lehrst, ermahnst und tröstest Du  
Uns alle mannigfaltig! Wie legt darob sich bald der Schmerz,  
Wie brennet da in uns das Herz, Wie predigst Du gewaltig!
4. Du bist bei Deinem Abendmahl Mit Lieb und Huld zugegen;  
Da kann man sich getrost einmal Recht nah ans Herz Dir legen.  
Ein Herz, das einst Sein teures Blut Vergossen hat, auch uns zugut,  
Das noch in Liebe brennet; Draus fließt ein reicher Segensquell  
Von Gnad und Kraft auf Geist und Seel, Wo man nach Ihm sich sehnet.
5. Du bist bei uns, wo zwei und drei Vereint zusammentreten,  
Im Glauben, alles Zweifels frei, Zu ihrem Vater beten.  
Und wo sich Deine Gegenwart Im Bruderkreise offenbart,  
Da gibt es sel'ge Stunden, Den Vorschmack jener Seligkeit,  
Wenn wir nach dieser Pilgerzeit Das Vaterhaus gefunden.
6. Du bist bei uns auch in der Angst Der Welt mit Deinem Frieden;  
Was Du einst blutend uns errangst, Schenkst Du uns jetzt hienieden.  
Und wenn auch Teufel, Sünde, Welt Und alles in den Weg sich stellt,  
Uns zu bedräun, zu schrecken: In Dir ruht unser Friede fest  
Und wer sich nur auf Dich verlässt, Den wirst Du wohl bedecken.
7. Du bist bei uns – nun seufzen wir Nicht ratlos und verlegen,  
Nun fürchten wir kein Unglück hier Auf allen unsern Wegen;  
Nun scheun wir keine Leidensnacht, Nun keines Feindes Grimm und Macht,  
Auch nicht der Hölle Pforten; Der Herr und König aller Welt,  
In dessen Schutz wir uns gestellt, Ist bei uns aller Orten!
8. Du bist bei uns zwar ungesehn, Doch wird's nicht lang mehr währen,  
So dürfen wir hinübergehn Ins Reich der Freud und Ehren.  
Dann sind bei Dir wir allezeit Und schauen Deine Herrlichkeit  
Und preisen Deinen Namen. O bleib bei uns, geh uns zur Seit,  
Gib uns Dein sicheres Geleit Bis in den Himmel, Amen!